

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Stadt Herne

IFAK e.v.
VEREIN FÜR MULTIKULTURELLE
KINDER- UND JUGENDHILFE -
MIGRATIONSARBEIT

PARTNERSCHAFT FÜR
DEMOKRATIE
HERNE

Demokratieförderung und Extremismusprävention gehören zu den zentralen Aufgaben der „Partnerschaft für Demokratie“ in Herne. Im Sinne dieser Aufgaben fordern wir, dass das Polizeigefängnis als Lernort für historisch-politische Bildung und demokratisches Handeln erhalten bleibt!

„Nie wieder“ ist einer unserer Leitsätze im Rahmen der Erinnerung an die Verbrechen des NS-Regimes und als Mahnung für uns als nachfolgende Generationen geworden. „Nie wieder“ als Leitsatz einer Gesellschaft, die sich mit dem Verbrechen des Holocaust auseinandersetzen muss, damit er zu einem Versprechen werden kann. Doch wie gelingt das Gedenken und Erinnern in einer Zeit, wenn es keine Zeitzeug*innen mehr gibt, die von den schrecklichen Taten berichten können?

Die Recherchen zum Polizeiamtsgebäude in Herne haben eindrucksvoll gezeigt, wie stark sich an diesem Ort Herrschaft und Gewalt der nationalsozialistischen Diktatur manifestieren. Dass dabei der Gefängnistrakt nahezu im Originalzustand erhalten geblieben ist, stellt eine unersetzliche Möglichkeit des Lernens und Erfahrens dar. Diese Lernorte werden in naher Zukunft für die historisch-politische Bildung unentbehrlich sein; das Umwidmen eines solchen Ortes halten wir für nicht vertretbar.

Im Einklang mit dem Rat der Stadt Herne und einem großen Teil der Zivilgesellschaft fordern deswegen auch wir, dass das Polizeigefängnis als Ort der Bildung und des Erinnerns erhalten bleibt.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFZA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autor*innen die Verantwortung.